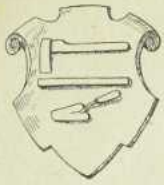

Maurer- und Zimmrerzunft Altkirch.

B. Stein- und Erdarbeiter.

Maurer- und Zimmrerzunft Benfeld.

181. Erwin von Steinbach.

Am Werktisch sitzt der Meister sinnend
mit Maß und Zirkel in der Hand,
den hehren Wunderbau beginnend,
der klar vor seiner Seele stand.
„Ein Bau," so spricht er, „soll es werden,
ein Haus des Herrn so hoch und hehr,
wie nimmer noch auf weiter Erden
empor es ragt zu Gottes Ehr!"

Und sieh', zu Meister Erwins Ruhme
steigt frei empor im deutschen Gau
aus Stein und Fels die Riesenblume,
zu Straßburg stolz des Münsters Bau.
Und drinnen, wo durch Farben milder
die Sonne strahlt in Gang und Chor,
da heben hehre Marmorbilder
dein Herz aus Erdenstaub empor.

Und diese hohen Lichtgestalten
schuf Meister Erwins Töchterlein;
beseelt von seines Geistes Walten,
haucht sie dem Marmor Leben ein.
Was sie erschaut in stiller Kammer,
enthoben über Raum und Zeit,
dem leiht ihr Meißel und ihr Hammer
den Zauber schöner Wirklichkeit.

So schufen still im engsten Bunde
hier Geist und Schönheit Hand in Hand;
und herrlich schaut noch diese Stunde
des Münsters hehrer Bau ins Land.
Sieh', wie die farb'gen Scheiben glühen
im Sonnenglanz so tief und klar;
so rein und schön auch möge blühen
die edle Baukunst immerdar!

J. F. Ahrens.

182. Die natürlichen Bausteine.

Zu den natürlichen Bausteinen, welche in den Steinbrüchen gewonnen werden, gehören Sand- und Kalkstein, Granit, Gneis, Syenit und Porphyr. Der Sandstein besteht aus Quarzkörnern, die durch Kieselsäure, Kalk, Ton, Mergel oder Eisenoxyd zusammengehalten sind. Von diesen Bindemitteln hängt die Farbe und Dauerhaftigkeit des Steins vielfach ab. Kalkige und kieselige Beimengungen verleihen ihm eine weißliche Färbung; auch erhöhen sie seine Wetterbeständigkeit. Dieselbe wird durch tonige und mergelige Bestandteile vermindert; auch geben diese dem Sandstein eine ins Gelbe oder Graue spielende Farbe. Durch den Gehalt an Eisen wird er härter, ebenso bräunlich bis rötlich gefärbt. Er dient hauptsächlich zu Gesimsen, Verblendungen, Einfassungen, Säulen, Balkonplatten u. dgl. Die feinkörnigen Arten benutzt der Bildhauer, die härtern und grobkörnigen werden zu Schleifsteinen verarbeitet.